

Verhandlungsschrift

über die öffentliche Sitzung des

GEMEINDERATES der MARKTGEMEINDE PUTZLEINSDORF

10. Oktober 2001, Tagungsort: Sitzungssaal des Gemeindeamtes.

Anwesende

1. Bgm. Berta Prectl
2. VzBgm. Ing. Alois Schaubmayr
3. GVM Johann Schneeberger
4. „ Klaus Reiter
5. „ Karl Kastner
6. „ Fritz Pühringer
7. „ Rupert Aichbauer
8. „ Josef Kehrer
9. „ Franz Altendorfer
10. „ Rudolf Neunteufel
11. „ Ing. Fritz Mühlener
12. „ Norbert Schauer
13. „ Alois Wögerbauer

Ersatzmitglieder:

Mager Johann Johann Mühlberger
Franz Hackl Ing. Martin Peer
Josef Peer für August Starlinger

Der Leiter des Gemeindeamtes:

Gottfried Kriegner

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 o.ö. GemO 1990): -

Es fehlen:

a) entschuldigt:

Ing. Martin Peer
Johann Mühlberger
August Starlinger

b) unentschuldigt:

Zinöcker Karl
Engleder Monika
Amerstorfer Christina

Der Schriftführer (§ 54(2) o.ö. GemO 1990): Gottfried Kriegner

Die Vorsitzende eröffnet um 20.00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihr, der Bürgermeisterin, einberufen wurde;
 - b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 1.10.2001 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;
 - c) die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tag öffentlich kundgemacht wurde;
 - d) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
 - e) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 16.8.2001 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.
-

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Josef Peer wurde als Ersatzmitglied zum ersten mal einberufen und wurde daher von der Vorsitzenden angelobt.

Einsprüche gegen das letzte Protokoll:

Keine!

1.) Vergabe des Löschteiches in Hochetting:

Bericht durch Bgm. Berta Prechtl:

Der Tagesordnungspunkt wurde in der letzten Sitzung vertagt, weil bei der damaligen Ausschreibung in rechteckiger und runder Ausführung jeweils nur 1 Angebot gelegt wurde. Es wurde beschlossen, die Ausschreibung für die „runde“ Ausführung, weil die billigere, zu wiederholen. Vom Landesfeuerwehrkommando wurden wir um die Bekanntgabe weiterer Firmen, die zusätzlich zur Anbotlegung eingeladen werden, ersucht.

Zur rechtlichen Situation: Es hätten durch das LFK bereits damals die beiden Angebote gar nicht geöffnet werden dürfen, weil eben jeweils nur 1 Angebot gelegt wurde.

Wir haben also 7 weitere Baufirmen dem LFK bekannt gegeben. Das LFK nur diese „neuen“ Firmen zu 2. Angebotslegung eingeladen, nicht jedoch die Firma Wolf (einziger Bieter bei der 1. Ausschreibung).

Jetzt darf die Firma Wolf bei der Vergabe gar nicht mehr berücksichtigt werden, weil die 1. Ausschreibung praktisch aufgehoben wurde.

Die 2. Ausschreibung brachte folgendes Ergebnis:

Firma Hehenberger, Peilstein	S 227.065,20	inkl. MWSt.
Firma Priesner, Ottensheim	S 367.920,00	„
Firma Kroh, Haslach	nicht geboten	
Firma Simader, Oberneukirchen	„	
Firma Lang, St. Martin	„	
Firma Weber, Rohrbach	„	
Firma Resch, Ulrichsberg	„	

Die angeführten Angebote wurden sachlich und rechnerisch durch das LFK überprüft. Nach den Vergaberichtlinien wird seitens des LFK OÖ die billigstbietende Firma Hehenberger, Peilstein, mit einer Auftragssumme von S 227.065,20 zur Durchführung der Arbeiten vorgeschlagen.

Bereits beim Löschteich Berg und auch bei diesem Verfahren haben wir ausführlich diskutiert, dass die Leistung übermäßig teuer erscheint. Ich ersuche daher bei der heutigen Diskussion diesen Aspekt außer Acht zu lassen.

Ein anderes Thema wäre die Errichtung des Löschteiches wie eine Güllegrube: Bagger, Beton, Schalung usw. kommt von der Firma, Arbeiter werden von uns gegen Bezahlung beigestellt.

Diskussion:

Josef Kehrer:

Hätten die Firmen Höfler und Wolf im 2. Verfahren eingeladen werden müssen?

Bgm. Prechtl:

Nein, keine Firma hat einen Rechtsanspruch auf Berücksichtigung. 2. Ausschreibung ist ein völlig neues Verfahren und hat rein rechtlich keinen Zusammenhang mit dem 1.

Fritz Pühringer:

Rechtlich mag die Entscheidung in Ordnung sein, verständlich ist sie nicht. Daher ist es wichtig, dass die einzelnen Gemeinderäte diese Situation auch in der Bevölkerung auch vertreten. Eine Errichtung des Behälters in Eigenregie wäre auch denkbar.

Klaus Reiter:

Mit der Firma Hehenberger muss entsprechend verhandelt werden.

Ing. Mühlener:

Die Ausschreibung kann nicht so ohne weiteres aufgehoben werden. Im Einvernehmen mit der Firma Hehenberger soll die Möglichkeit der Erbringung von Eigenleistungen besprochen und vereinbart werden.

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Der Löschteich in Hochetting wird an die Firma Hehenberger zum Preis von S 227.065,20 vergeben, wobei versucht wird, nach Möglichkeit Eigenleistung einzubringen.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

2.) Vergabe der Umzäunung des 2. Spielfeldes:

Bericht durch Bgm. Berta Prechtl:

Bevor wir die nächsten 3 Tagesordnungspunkte (Vergaben) behandeln, ist es angebracht, den Gemeinderäten folgende Übersicht zur Kenntnis zu bringen:

Sportanlagenbau – Zwischenabrechnung

a) Bezahlte und verbuchte Rechnungen:

Spielfeld – Fa. Stärk	329.491,00	
Div. Material Baumeister	93.217,00	
Installationen	372.372,00	Jeweils 1 Teilzahlung
Bautischler (Türen, Tore)	79.000,00	
Außengestaltung (Bagger)	37.020,00	
Rest OKA-Leitung	<u>250.009,0</u>	
Summe	1.161.109,00	

b) zu erwartende Kosten auf Grund vergebener und teilw. auch bereits ausgeführten Arbeiten:

Firma Luksch	100.000,00
Firma Pühringer	100.000,00
Firma Höfler	<u>350.000,00</u>
Summe	550.000,00

c) Gewünschte Vergaben in der
GR-Sitzung:

Dämmmaterial	41.000,00	Bezahlung März 2002
Fliesen	76.000,00	
Umzäunung	<u>335.000,00</u>	Auftrag nur dann, wenn Bezahlung 2002 erfolgen kann oder Preisgarantie bis Frühjahr 2002!

GESAMTAUSGABEN Ca: 1.828.000,00

Finanzierung:

LB „Sport“	500.000,00	
LB „Straßenbau“	100.000,00	
Bedarfszuweisung	500.000,00	Falls Entschuldung des Referates – 900.000,--
Sportverein bar	100.000,00	
Dachverbände	<u>300.000,00</u>	
Summe:	1.500.000,00	

**Falls BZ nur mit 500.000,-- gewährt werden, wird der Sportverein weitere
S 200.000,-- vorfinanzieren!**

**Die Belastung für die Gemeinde wird aber keinesfalls maßgeblich sein, weil wir
die BZ für 2002 in der Höhe von 700.000,-- bereits Anfang des Jahres erhalten!**

Die Umzäunung des 2. Spielfeldes wurde beschränkt ausgeschrieben, die
Anbotseröffnung fand am 4. Oktober statt. Mit Ausnahme der Firma Haslinger aus
Altheim haben sich alle eingeladenen Firmen an der Ausschreibung beteiligt. Nach
Prüfung aller Angebote ergibt sich folgender Preisspiegel:

Angebotsvergleich Sportplatzeinfriedung								
Pos.	Gegenstand	Menge		Baudraxler	Swietelsky	Gitterfabrik Gr.	Brixalu	Höller-Gitter
1	Einfriedung	110,00	lfm	62.920,00	48.510,00	52.250,00	49.500,00	42.350,00
2	Einfriedung 2-4 m	65,00	lfm	50.050,00	53.235,00	44.200,00	34.450,00	35.685,00
3	Ballfangzaun 2-6 m	80,00	lfm	71.280,00	134.400,00	52.000,00	81.600,00	74.720,00
4	Ballfangzaun 6 m	80,00	lfm	127.600,00	134.400,00	100.000,00	106.000,00	99.200,00
5	Gehtüren	3,00	Stk	21.120,00	18.900,00	17.100,00	18.600,00	12.870,00
6	Tor 3x2 m	2,00	Stk	36.300,00	29.400,00	30.800,00	28.800,00	20.780,00
7	Tor 4x2 m	1,00	Stk	20.570,00	16.800,00	16.600,00	15.800,00	12.800,00
8	Unterkonstr. Werbetafeln	60,00	lfm	75.900,00	27.600,00	48.000,00	0,00	36.900,00
		Netto		465.740,00	463.245,00	360.950,00	334.750,00	335.305,00

		Mwst.		93.148,00	92.649,00	72.190,00	66.950,00	67.061,00
		Gesamt		558.888,00	555.894,00	433.140,00	401.700,00	402.366,00
							389.649,00	
				keine Abzüge	keine Abzüge	keine Abzüge	14 T. - 3 %	keine Abzüge
2	Alternative 2-3 m	65,00	lfm	50.765,00	40.950,00	42.250,00	33.475,00	31.525,00

Mit den Verantwortlichen des Sportvereines wurde am Montag ein ausführliches Gespräch geführt. Im Hinblick auf die finanzielle Situation haben wir bei der Umzäunung 3 Möglichkeiten:

- Ausführung noch heuer und Bezahlung im Jänner 2002
- Ausführung der Arbeiten im Frühjahr 2002 bei gleichzeitiger Preisgarantie durch die bestbietende Firma
- Aufhebung der Ausschreibung und neue Ausschreibung im Frühjahr 2002

Die bestbietende Firma „Höller-Gitter“ wurde mit unserer finanziellen Lage und den daraus resultierenden Möglichkeiten konfrontiert. Die Firma erklärte sich schließlich schriftlich bereit, den Preis bis zum Frühjahr 2002 zu garantieren. Daher steht einer Vergabe an die Firma Höller-Gitter, Kirchdorf zum Preis von S 335.305,-- nichts mehr im Wege.

Diskussion:

Die Gemeinderäte stimmten der Vorgangsweise (Durchführung der Arbeiten im Frühjahr, Preisgarantie) und dem Vergabevorschlag der Bürgermeisterin übereinstimmend zu.

Antrag durch Bgm. Prectl:

Mit der Umzäunung des 2. Spielfeldes wird die Firma Höller-Gitter aus Kirchdorf beauftragt, wobei die Arbeiten im Frühjahr 2002 ausgeführt werden.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

3.) Vergabe der Fliesen für das Klubhaus:

Bericht durch Bgm. Prectl:

Vom Sportverein wurde das gewünschte Fliesenmaterial bekannt gegeben und auf dieser Basis wurde durch Franz Lindorfer ein neutrales Leistungsverzeichnis erstellt. Auch die Möglichkeit von Alternativangeboten (gleiche Qualität) war dabei gegeben.

Die Lieferung der Fliesen samt Zubehör wurde auf Grundlage dieses Leistungsverzeichnisses beschränkt ausgeschrieben, die Anbotseröffnung fand am 4. Oktober statt. Mit Ausnahme der Firma Felbermair aus Gunskirchen haben sich

alle eingeladenen Firmen an der Ausschreibung beteiligt. Nach Prüfung aller Angebote ergibt sich folgender Preisspiegel:

Angebotsvergleich Fliesen Klubhaus								
Pos.	Gegenstand	Menge		Trummer	Beinkofer	Praher	Kasberger	Anreither
1	Bodenfliesen unglasiert	325,00	m²	65.000,00	60.139,80	36.725,00	30.875,00	37.700,00
2	Wandfliese	164,00	m²	42.640,00	*) 18.038,20	*) 16.400,00	14.924,00	*) 16.564,00
3	Bodenfliesen Nassräume	40,00	m²	7.200,00	13.600,00	12.400,00	5.600,00	13.680,00
4	Fliesenkleber	600,00	kg	3.000,00	4.794,00	5.160,00	*) 3.150,00	5.400,00
5	Flex-Kleber	1.100,00	kg	13.200,00	15.521,00	17.380,00	*) 9.680,00	16.500,00
6	Fugenmasse	75,00	kg	1.900,00	1.504,50	1.275,00	900,00	1.275,00
7	Alu-Rundprofil	30,00	lfm	1.380,00	2.489,13	2.490,00	1.200,00	810,00
8	Schlütterschiene	20,00	lfm	1.200,00	1.338,48	1.200,00	900,00	1.700,00
9	Ardulan 8 (Dichtmasse)	25,00	kg	1.250,00	1.976,25	2.075,00	*) 825,00	875,00
10	Ardulan 9	25,00	kg	1.250,00	439,87	475,00	*) 825,00	450,00
11	Sicherheitsdichtband	50,00	lfm	1.250,00	1.075,00	1.500,00	1.250,00	2.100,00
12	Quarzsand	200,00	kg	2.200,00	217,35	1.100,00	300,00	200,00
13	Edelstahl Stufenprofil	45,00	lfm	8.300,00	9.613,48	*) 10.350,00	6.300,00	7.290,00
		Netto		149.770,00	130.747,06	108.530,00	76.729,00	104.544,00
		Mwst.		29.954,00	26.149,41	21.706,00	15.345,80	20.908,80
		Gesamt		179.724,00	156.896,47	130.236,00	92.074,80	125.452,80
				176.129,52		126.328,92	89.312,56	121.689,22
				8 T - 2 %	keine Abzüge	10 T. - 3 %	10 T. - 3 %	14 T. - 3 %
1	Alternative	325,00	m²	35.100,00	0,00	32.500,00	0,00	0,00
2	Alternative	164,00	m²	16.236,00	0,00	16.400,00	0,00	16.564,00
13	Schlütter-Trepp Profil B	45,00	lfm	0,00	371,10/Stg.	213,00/lm	150,00/lfm	465,00/Stg.
13	Schlütter-Trepp Profil S	45,00	lfm	0,00	508,20/Stg.	160/lm	100,00/lfm	338,00/Stg.
	*) Bei diesen Preisen wurde nicht nach Ausschreibungstext angeboten!							Stg = 2,5 lfm

Der Vergabevorschlag lautet daher auf die Firma Kasberger, Schärding.

Diskussion:

Keine Wortmeldung!

Antrag durch Bgm. Berta Prechtl:

Mit der Lieferung der Fliesen samt Zubehör für das Klubhaus wird die Firma Kasberger aus Schärding beauftragt. Die Auftragssumme beträgt S 76.729,-- (ohne MWSt.).

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

4.) Vergabe von Isolierungsmaterial für das Klubhaus:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Beim vorgesehenen Ausbau des Dachgeschosses ist auch eine entsprechende Isolierung erforderlich. Da sich in Summe doch ein entsprechend hoher Betrag ergibt, wurden durch den Sportverein entsprechende Angebote eingeholt:

ANGEBOTSVERGLEICH

(Preise in ÖS, ohne MWSt.)

A r t i k e l	Kumpfmüller	Höfler	Lagerhaus
Dämmmaterial	30.406,--	36.105,--	35.154,--
Dampfbremse	10.951,--	12.130,--	11.560,--
S u m m e :	41.357,--	48.235,--	46.714,--

=====

Die Firma Kumpfmüller akzeptiert im Hinblick auf die finanzielle Situation eine Bezahlung des Materials im Jänner 2002.

Nachdem das Ergebnis eindeutig ist, wird empfohlen, das Dämmmaterial bei der Firma Kumpfmüller zum Preis von S 41.357,-- (ohne MWSt.) anzukaufen.

Diskussion:

Keine Wortmeldung!

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Das erforderliche Dämmmaterial wird bei der Firma Kumpfmüller zum Preis von S 41.357,-- angekauft.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

5.) „Interkommunale“ Zusammenarbeit der Gemeinden des Gerichtsbezirkes – Grundsatzbeschluss über Beteiligung:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Aufbauend auf unserem langjährigen Bemühen, ein interessantes Betriebsbaugelände für die Region, den Gerichtsbezirk zu schaffen, habe ich mich mit der EUREGIO (Dr. Josef Honauer) in Verbindung gesetzt und ihm unsere Idee erklärt.

Darauf hin haben wir für 28. August 2001 die Bürgermeister, Amtsleiter und Fraktionsobmänner der Gemeinden Hörbich, Lembach, Niederkappel und Pfarrkirchen zu uns eingeladen.

Es wurden grundsätzliche Möglichkeiten zur gemeinsamen Schaffung eines qualitativ hochwertigen Betriebsbaugeländes diskutiert.

Am 12. September 2001 gab es sinngemäß das gleiche Gespräch mit den Gemeinden Atzesberg, Hofkirchen, Hörbich, Neustift und Oberkappel.

Bei beiden Gesprächen wurde vereinbart, dass diese Idee bis Ende Oktober in den Gemeinden beraten wird. Bei Interesse entsenden die Gemeinden Mitglieder in eine Arbeitsgruppe, die in Zusammenarbeit mit der TMG die Tätigkeit aufnimmt.

Diskussion:

Josef Kehrer:

Heute geht es um den Grundsatzbeschluss für diese gute Idee. Dabei sind jedoch alle Standorte vorerst möglich, es muss nicht unbedingt an der V 5 sein. Wenn die Entscheidung anders ausfällt, sollten auch wir diese akzeptieren. Bei einem gemeinsamen Projekt gibt es eine viel bessere Förderung. Dabei werden auch die Erträge (Kommunalsteuer) aufgeteilt.

Antrag Bgm. Prechtl:

Die Gemeinde Putzleinsdorf beteiligt sich grundsätzlich am Projekt „Interkommunales Betriebsbaugelände“.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Anmerkung:

Als Vertreter der Gemeinde werden fungieren:

Bgm. Berta Prechtl

VzBgm. Ing. Alois Schaubmayr

GR Josef Kehrer

GR Johann Schneeberger

GR Ing. Friedrich Mühlener

6.) Ausfinanzierung der Kompostierungsanlage Kehrer in Daglesbach:

Bericht durch VzBgm. Ing. Alois Schaubmayr:

Der Besitzer unserer Kompostierungsanlage äußerte sich in der Vergangenheit mehrmals, dass er gegenüber anderen Kompostierern im Bezirk hinsichtlich der Förderung benachteiligt sei. Auf Grund seiner Situation müsse er entweder die Preise entsprechend erhöhen oder den Vertrag aufkündigen.

Bei einem Gespräch zwischen BAV-Obmann Moser, Bgm. Prechtel und Kehrner wurden erste Lösungsansätze über eine „Ausfinanzierung“ gefunden. Bei einem weiteren Gespräch von Vertretern aller „angeschlossenen“ Gemeinden wurde schließlich ein detaillierter Finanzierungsvorschlag erarbeitet.

Die Ausgangssituation war grundsätzlich folgende:

1990 wurden die Gemeinden im Oö AWG verpflichtet, Kompostierungsanlagen für biogenen Küchenabfall, Gras- und Strauchschnitte zu betreiben. Da für die Kompostierung biogener Küchenabfälle befestigte Anlagen notwendig sind und die Befestigung und die damit verbundene Sammlung der Niederschlagswässer sehr kostenintensiv ist, wurde der BAV in der Verbandsversammlung 1992 von den Gemeinden beauftragt, ein dezentrales Konzept auszuarbeiten und umzusetzen. Auf Grund der steigenden Mengen musste der Großteil der Anlagen in den Jahren 1997 – 2000 in einer 2. Ausbaustufe erweitert werden. Dies betraf auch die Kompostierungsanlage Kehrner, Putzleinsdorf, die für die Gemeinden Hofkirchen, Pfarrkirchen, Neustift, Oberkappel, Atzesberg, Sarleinsbach und Putzleinsdorf errichtet wurde.

Bei Restmüllanalysen wurde ein ca. 30 %iger Anteil biogener Küchenabfälle festgestellt. Um diese Mengen auch in Zukunft bearbeiten zu können, wurde die Kompostierungsanlage Kehrner dementsprechend ausgebaut.

Die Kosten betrugen:

1. Ausbaustufe	S 622.000,--
2. Ausbaustufe	<u>S 569.000,--</u>
Summe:	S 1.191.000,--

Im Vergleich zu den anderen 5 wichtigsten Kompostanlagen im Bezirk wurde die Anlage Kehrner entsprechend weniger unterstützt. Es ergibt sich ein Finanzierungsbedarf von ca. S 240.000,--.

Für die Finanzierung der Kompostanlage Kehrner wurden ca. 530.000,-- S durch Bankkredite aufgebracht. Diese Investition ist durch die derzeit angelieferte Menge biogener Küchenabfälle nicht finanzierbar. Alle Beteiligten Gemeinden waren sich grundsätzlich einig, dass eine weitere finanzielle Unterstützung der Kompostanlage notwendig ist. Der Vorschlag sieht vor, dass der BAV Rohrbach und die Gemeinde Putzleinsdorf je S 60.000,-- an Förderung gewährt. S 120.000,-- werden von den restlichen 6 Vertragsgemeinden nach der Einwohnerzahl aufgebracht (S 15,-- pro Einwohner).

Der endgültige Finanzierungsvorschlag:

BAV Rohrbach	S 60.000,--
Gemeinde Putzleinsdorf	„ 60.000,--
Atzesberg	„ 7.890,--
Hofkirchen	„ 21.615,--
Neustift	„ 22.440,--
Oberkappel	„ 11.460,--
Pfarrkirchen	„ 23.340,--
Sarleinsbach	<u>„ 35.460,--</u>
Summe:	S 242.205,--

Diskussion:

Bgm. Prechtel:

Falls wir diese Förderung beschließen ist auch vorgesehen, dass der Vertrag mit Kehrer um weitere 10 Jahre verlängert wird.

Josef Kehrer:

Was hat Kehrer bis jetzt von uns an Förderung erhalten?

AL Kriegner:

1. Ausbaustufe S 26.000,--

2. Ausbaustufe S 33.000,--

Dabei wurde beide male der vorgeschlagene Betrag ohne Probleme gewährt.

Bgm. Prectl:

Nur mit allen „angeschlossenen“ Gemeinden und entsprechender Werbung werden sich die Mengen an biogenen Küchenabfälle entsprechend erhöhen. Daher wird der BAV im nächsten Jahr eine entsprechende Kampagne starten.

In der Folge brachte die Bürgermeisterin einen Auszug aus der Übersicht über die angelieferten Mengen.

Johann Schneeberger:

Die „Finanzdecke“ ist im gegenständlichen Fall äußerst „dünn“. Bei diesen angelieferten Mengen kann nichts verdient werden.

Fritz Pühringer:

Entsprechende Umsätze für Kehrer sind sicher wichtig. Die Mengen müssen noch ordentlich gesteigert werden, sonst war die 2. Ausbaustufe eine Fehlinvestition und basierte auch auf einer Fehlberatung.

Bgm. Prectl:

Der Umweltausschuss wird hier entsprechend gefordert sein.

Antrag Bgm. Prectl:

Die Gemeinde Putzleinsdorf leistet zur Ausfinanzierung der Kompostanlage Kehrer unter der Voraussetzung, dass die Laufzeit des Vertrages um weitere 10 Jahre verlängert wird, einen Beitrag von S 60.000,--.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

7.) Anton Wögerbauer, Vernatzgersdorf; Ansuchen um Auflassung des öffentlichen Weges Nr. 6002/1 der KG Ollerndorf:

Bericht durch Bgm. Prectl:

Mit Schreiben vom 11.5.2001 (*Anmerkung: das Schreiben liegt jedem Gemeinderat in Kopie vor*) hat sich Anton Wögerbauer im Wesentlichen mit 3 Forderungen an die Gemeinde gewandt:

- a) Er ersucht um Auflassung des öffentlichen Weges im Bereich seiner Grundparzellen 751 und 710 mit der Begründung, dass nunmehr auch die Agrarbezirksbehörde dieser Auflassung zustimme.

- b) Gleichzeitig kündigt er an, sollte es wider Erwarten zu keiner Auflassung kommen, die höheren Kosten im Zusammenhang mit der Saatgutvermehrung der Gemeinde in Rechnung zu stellen.
- c) Schließlich ersucht er um die Auflassung eines anderen „öffentlichen“ Grundstückes – Parz.Nr. 6030/1 (ehemaliges Bachbett zwischen den Grundstücken 751 und 752).

Zu a):

Mit der beantragten Wegauflassung hat sich der Straßenausschuss in seiner Sitzung vom 14.8.2001 befasst. Nach ausführlicher Diskussion gab der Ausschuss an den Gemeinderat die Empfehlung, der Wegauflassung nicht zuzustimmen, solange die Flurbereinigung Daglesbach nicht entschieden ist.

Zu b):

Laut Saatgutverordnung (BGBl) hat der Vermehrer Gebühren zu entrichten. Diese sind aber keinesfalls „enorm“ und betragen im Falle Wögerbauer exakt S 180,-- pro ha, egal ob 1, 2 oder 3 Feldstücke. Die Kosten würden pro ha S 239,05 zuzüglich S 63,50 betragen, die „Saatbau“ leistet jedoch einen Zuschuss.

Im konkreten Fall teilt der Weg Wögerbauers Grundstück nicht in 3 sondern in 2 Teile. Wenn ein Grundstück nur durch einen Weg geteilt wird, kann es als Feldstück beantragt werden, wenn dies der Landwirt wünscht.

Durch das „Nichtauflassen“ entstehen Wögerbauer somit keine Mehrkosten. Abgesehen davon, gäbe es auch keinen wie immer gearteten Rechtstitel, diese Mehrkosten der Gemeinde in Rechnung zu stellen.

Zu c):

Das gegenständliche Grundstück 6030/1 der KG Ollerndorf befindet sich nicht im „öffentlichen Gut“, sondern gehört 2 Landwirten Pichler und Schneeberger. Es wurde zudem Wögerbauer schon zum Erwerb angeboten!

Diskussion:

Ing. Mühlener:

Wann gibt es hier eine endgültige Lösung? Wenn durch das „Nicht-Auflassen“ keine höheren Kosten entstehen, sollen wir noch zuwarten.

Bgm. Prectl:

Unter Betrachtung der gesamten Vorgeschichte und des laufenden Zusammenlegungsverfahrens können wir derzeit nicht auflassen.

Kehrer Josef:

Wögerbauer bewirtschaftet derzeit die Fläche so, als wäre der Weg bereits aufgelassen und hat keinerlei Nachteile. Die Voraussetzungen für eine Auflassung sind derzeit noch nicht gegeben.

Ing. Mühlener:

Wann ist mit einem Ende des Flurbereinigungsverfahrens zu rechnen?

Johann Schneeberger:

Es wurde zwischen ABB, Pichler und mir ein Vertrag geschlossen. Dieser Vertrag wird – obwohl rechtskräftig – von den Ehegatten Pichler nicht anerkannt. Daher

musste auch in diesem Fall der Zivilrechtsweg bestritten werden. Eine Entscheidung ist derzeit noch nicht abzusehen.

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Der Gemeinderat lehnt den Antrag auf Wegauflassung im Hinblick auf das laufende Flurbereinigungsverfahren in Daglesbach ab. Auf die Bedingungen der Saatgutvermehrung und auf die Eigentumsverhältnisse des ehemaligen Bachbettes wird Wögerbauer schriftlich aufmerksam gemacht.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

8.) Caritas – Ansuchen um finanzielle Unterstützung:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Die Caritas der Diözese Linz ersucht uns unter Vorlage des Jahresberichtes 2000 um eine finanzielle Unterstützung.

Die Leistungen der Caritas stehen außer Diskussion. Daher haben wir im Vorjahr eine Unterstützung von S 5.000,-- gewährt.

Diskussion:

Ing. Mühlener:

Im „Euro-Zeitalter“ sollten wir eine Subvention von EURO 400,00 gewähren!

Antrag durch Bgm. Prechtl:

Der Caritas wird im Jahr 2001 eine Unterstützung von EURO 400,00 gewährt.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

9.) „Öffentliche Bücherei der Pfarre“ – Ansuchen um finanziell Unterstützung:

Bericht durch Bgm. Prechtl:

Die Pfarrbücherei ersucht uns unter Angabe von

- Medienbestand
- Anzahl der Leser
- Entlehnungen

um einen finanziellen Zuschuss.

Da alle Verantwortlichen wissen, wie wertvoll diese Einrichtung für alle ist, unterstützen wir die Bücherei regelmäßig. Im Vorjahr gewährten wir einen Zuschuss von S 5.000,--. Eine kleine Erhöhung wäre angebracht.

Diskussion:

Ing. Mühlener:

Im „Euro-Zeitalter“ sollten wir eine Subvention von EURO 500,00 gewähren!

Antrag durch Bgm. Prectl:

Der Pfarrbücherei wird im Jahr 2001 eine Unterstützung von EURO 500,00 gewährt.

Abstimmung durch Erheben der Hand:

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

10.) Allfälliges:

Alois Wögerbauer:

Das Marktpflaster ist an manchen Stellen wieder schadhaft. Wie wird saniert?

Karl Kastner:

Diese Bereiche werden neu gepfastert.

Ing. Mühlener:

Ist die Gemeinde schon „euro-tauglich“?

AL Kriegner:

Sämtliche in Frage kommenden Gebühren und Tarife wurden auf einer Liste erfasst und ein Amtsvortrag für die „Rundung“ erstellt. Falls nämlich „Glättungen“ beabsichtigt wären, müssten vorher die Verordnungen entsprechend geändert werden. Der EURO darf auch im Gemeindebereich keinesfalls zum Anlass für „versteckte“ Preiserhöhungen genommen werden.

Die technische Umstellung (Buchhaltung, Lohnverrechnung, Voranschläge, etc.) erfolgt durch die GemDat.

Rudolf Neunteufel:

Welches Ergebnis brachte die Volkszählung in Putzleinsdorf?

AL Kriegner:

Ein endgültiges Ergebnis ist Grund von zahlreichen Reklamationsverfahren noch nicht möglich. Wir werden aber im Hinblick auf die vielen verzogenen Ausländer ein Minus von ca. 30 zu verzeichnen haben.

Johann Mager:

Es wäre sicher ein großer Fehler, den Grund für die Volksschule nicht zu kaufen.

Bgm. Prectl:

Wir haben bei der letzten GR-Sitzung vereinbart, ein „Verwertungskonzept“ zu erstellen. Dieses Konzept liegt noch nicht vor, daher war der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung.

Klaus Reiter:

Der Artikel im Kurier bezüglich ASZ ist der Sache nicht dienlich.

Bgm. Prectl:

Der Entwurf wurde genau so wie bei der Redaktionssitzung vereinbart entschärft!

Josef Kehrer:

Ich habe den Artikel auch als eher „scharf“ empfunden.

Bgm. Prectl:

Das Hauptargument des Grundbesitzers war nicht das mögliche ASZ, sondern der Betrieb in seiner Nachbarschaft!

Rudolf Neunteufel:

Eine Gemeinde muss auch die Möglichkeit haben, Klarstellungen vorzunehmen und sich zu rechtfertigen.

Josef Peer:

Wie sonst, als im Gemeindegemeinderat, soll eine Gemeinde informieren?

Klaus Reiter:

Jedenfalls war der Artikel im Hinblick auf eine künftige Entwicklung kontraproduktiv.

VzBgm. Ing. Schaubmayr:

Aus der Sicht des BAV war Glotzing als Standort vorgesehen!

Informationen der Bürgermeisterin:

- Beim **Wartehäuschen** in der Stritzelmühle ist die Firma schon seit Wochen in Lieferverzug. Wir kümmern uns ständig mit Nachdruck!
- Für den **Bauhof** wird ein Raumerfordernisprogramm erstellt. Dieses wird auch Herrn Schneeberger zur Verfügung gestellt. Schneeberger wird uns dann ein entsprechendes Angebot unterbreiten.
- Unser **Postamt** gehört nun endgültig zu den „gefährdeten“.
- Die **Straßenbeleuchtung** wird Richtung Kronewittet erweitert. Für die Baggararbeiten werden Preise eingeholt, Masten und Lampen wie bisher bestellt und als Elektriker die Firma Aichner beauftragt. *(Die Gemeinderäte erklärten sich mit dieser Vorgangsweise einverstanden)*
- Bekanntlich wird die **Unterschutzstellung** der Markthäuser durch das Denkmalamt beabsichtigt. Vorerst konnte eine Fristerstreckung für eine Stellungnahme erreicht werden.
- Mit Dr. Schmöllner und der Firma MEDPOOL wurde ein Gespräch bezüglich Errichtung eines „**Ärztehauses**“ geführt.
- Am 26. Oktober findet gemeinsam mit der Sektion Tennis der **Gemeindewandertag** (Ziel Steinstraß) statt.
- Frau Morariu verkauft nunmehr insgesamt **7 Bauparzellen** in Kronewittet.
- Für die **Umgestaltung der Amtsräume** haben wir von 2 Architekten Vorschläge eingeholt.
- **Frau Dobretsberger** hat sich über die finanzielle Unterstützung der Gemeinderatsfraktionen immens gefreut.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegenen Verhandlungsschriften über die letzte Sitzung vom 16.8.2001 wurden keine Einwände erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 22.15 Uhr.

.....
(Vorsitzende)

.....
(Gemeinderat)

.....
(Schriftführer)

.....
(Gemeinderat)

Die Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden, über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.

Putzleinsdorf, am

Die Vorsitzende:

.....